

WAZ v. 21.05.14

Chemiepark: Gas löst Kohle ab

Die neue Anlage soll die Energieversorgung sicherstellen, wenn der kohlebefeuerte Kraftwerksblock abgeschaltet wird

Marl. Im Chemiepark Marl ist der Grundstein für eine neue Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD) gelegt worden. Sie soll die Energieversorgung sicherstellen, wenn in wenigen Jahren ein kohlebefeuerter Kraftwerksblock abgeschaltet wird.

Das Projekt hat nach Angaben von Evonik nichts mit den Plänen zu tun, langfristig ein komplett neues Großkraftwerk im Chemiepark zu

errichten. Zu dieser Frage sei noch nichts entschieden, erklärte Chemiepark-Sprecher Volker Hilbt.

Gebaut wird die GuD-Anlage vom Energiekonzern E.ON. Sie hat eine elektrische Leistung von 60 Megawatt. Neben Strom werden maximal 145 Tonnen Dampf pro Stunde erzeugt, die für Produktionsvorgänge im Chemiepark benötigt werden. Wenn das Kraftwerk voraussichtlich

Ende 2015 fertiggestellt ist, will Evonik die Anlage betreiben. Zu den Investitionskosten machte das Unternehmen keine Angaben.

Die Gas- und Dampfturbinenanlage soll Evonik helfen, die langfristigen Umweltziele zu erreichen. Bis 2020 will das Unternehmen nach eigenen Angaben die Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu 2012 um zwölf Prozent senken. Durch

den Wechsel von Kohle zu Gas reduziert Evonik die CO₂-Emissionen am Standort Marl um rund 280 000 Tonnen pro Jahr.

Derzeit erzeugen im Chemiepark Marl drei Kraftwerke mit fünf Blöcken Dampf und Strom. Der kohlebefeuerte Block 3 ist der älteste und wird in wenigen Jahren das Ende seiner technischen Lebensdauer erreichen.

„Die GuD-Anlage ist ein wesentlicher Schritt zur strukturellen Erneuerung unseres Kraftwerksparks im Chemiepark“, betonte Dr. Hermann-Josef Korte, Leiter Ver- und Entsorgung der Site Services von Evonik. Der Chemiekonzern erzeugt den weitaus überwiegenden Teil der am Standort Marl benötigten Energie (Strom und Dampf) seit Jahrzehnten selbst. . mw